

Anlage zu dem Tagesordnungspunkt 10:

Prioritätendiskussion: Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung

Maßnahmen des Kirchenkreises An Nahe und Glan zur Haushaltskonsolidierung

Das Leitbild unseres Kirchenkreises „Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen“ spornt uns an, Entscheidungen zu treffen, um uns zukunftsfähig aufzustellen. Wir brauchen starke Gemeinden, verbindliche Nachbarschaften und die ergänzenden fachlichen Dienste im Kirchenkreis. Diese verschiedenen Ebenen verpflichten sich dem Leitbild.

Notwendige Veränderungen stehen an und können nicht verschoben werden, weil sich das finanzielle, strukturelle Defizit durch die nun vorliegenden Jahresabschlüsse bestätigt hat (in 2015 301.170,- €; 2016 306.421,79 €). Zudem wird es mittelfristig Mindereinnahmen durch den zu erwartenden Mitgliederschwund geben.

Die Prioritätendiskussion hat ergeben, dass die kreiskirchlichen Arbeitsgebiete hoch geschätzt werden und dass auf keines der Arbeitsgebiete verzichtet werden soll.

Damit ergibt sich für den Kreissynodalvorstand, dass es die vorrangige Aufgabe der Synode ist, einer Haushaltskonsolidierung zuzustimmen.

Der Kreissynodalvorstand bittet daher die Kreissynode um Zustimmung zu folgenden Maßnahmen:

Beschlussvorschlag:

1. Um **den Gemeinden und den Nachbarschaften** ihre Gestaltungsmöglichkeiten zu belassen, soll die kreiskirchliche Umlage (10,68 %) **nicht** erhöht werden. Auf dem Gebiet der Gemeinden wurden bisher die größten Einsparungen vorgenommen.
2. Das **Diakonische Werk** als professionelle Beratungsstelle unterstützt Menschen in Notlagen. Um dies weiter zu ermöglichen, wird der Kreissynodalvorstand unverzüglich mit dem Landkreis über höhere Refinanzierungen der kommunalen Pflichtaufgaben verhandeln. Innerhalb der nächsten sechs Monate wird eine Organisationsberatung durch das Diakonische Werk RWL in Anspruch genommen. Auf der Herbstsynode 2020 wird über die Ergebnisse weiter beraten und gegebenenfalls beschlossen.
Gesamteinsparziel für das Diakonische Werk: 100.000 €, zum Vergleich die IST-Kosten 2019: 219.323,20 €
3. Das **Ausländerpfarramt** berät, unterstützt und begleitet Menschen mit Fluchterfahrungen. Es unterstützt Gemeinden und Ehrenamtliche, die sich in diesem Arbeitsfeld engagieren. Der Kreissynodalvorstand unterstützt die Umwandlung des Arbeitsgebietes in eine internationale Gemeinde. Der

Kreissynodalvorstand erwartet innerhalb des nächsten Jahres die Erstellung einer entsprechenden Gemeindekonzeption und eines Finanzierungsplanes. Daraus soll sich **keine Kostensteigerung** für den Kirchenkreis ergeben, d.h. es soll bei den jetzigen IST-Kosten von 40.285,60 € bleiben.

4. Das **Jugendreferat** organisiert die Partizipation der jungen Generation am kirchlichen Leben. Auf dem Weg der Gerechtigkeit fördert es das religiöse Bewusstsein und eine demokratische Haltung. Der Kreissynodalvorstand will aus kreiskirchlichen Mitteln weiterhin eine hauptamtliche Stelle für das Jugendreferat finanzieren. Die Finanzierung der halben CVJM-Stelle wird eingestellt. Stattdessen erhalten die Verbände der Jugendarbeit – beJ und CVJM jeweils einen Festbetrag von 7.500 € jährlich. **Gesamteinsparziel für das Jugendreferat: 40.000 €**, zum Vergleich die IST-Kosten 2019: 120.208,00 €
5. Mit der Bereitstellung **evangelische Fachberatung für den Elementarbereich** unterstützt der Kirchenkreis die Gemeinden, die sich exemplarisch in der KiTa-Arbeit engagieren. Dafür ist eine erhöhte Refinanzierung durch die Trägergemeinden nötig und auf Grund der KiTa-Novelle auch möglich. Innerhalb der kommenden drei Jahre soll eine kirchenkreisübergreifende Struktur für die Fachberatung erarbeitet werden. **Gesamteinsparziel** für den Elementarbereich: **10.000 €**, zum Vergleich die IST-Kosten 2019: 28.394,40 €
6. Um in einer säkularen, analogen und digitalen Öffentlichkeit wahrnehmbar zu sein, hält der Kreissynodalvorstand eine professionelle **Öffentlichkeitsarbeit** für unabdingbar. Dafür will er eine halbe Stelle in diesem Arbeitsbereich erhalten. Die für das Haushaltsjahr 2019 geplanten Kosten von **27.848,00 €** (Budgetbetrag) für diesen Arbeitsbereich dienen als Planwert für die kommenden Haushaltsjahre.
7. **Kreiskantorenamt:** „Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen“ – eine Liedzeile beflügelt unser gemeinsames Denken und Handeln. Für unverzichtbar hält der Kreissynodalvorstand die Gewinnung, Förderung und Begleitung ehren-, neben- und hauptamtlicher Kirchenmusiker*innen in Chören, Instrumentalgruppen, Posaunenchorien u.a. in den 28 Kirchengemeinden. Deshalb möchte er über die bisherige Befristung im Jahr 2022 hinaus das Kreiskantorat im Umfang von 15% einer Vollzeitstelle erhalten. Die für das Haushaltsjahr 2019 geplanten Kosten von **20.650 €** für diesen Arbeitsbereich dienen als Planwert für die kommenden Haushaltsjahre.

8. Zur weiteren Haushaltskonsolidierung sieht der Kreissynodalvorstand folgende Maßnahmen vor:

- a. Auf die Rücklagenzuführungen der budgetierten Arbeitsbereiche wird gem. Beschluss der Kreissynode vom 17.11.2018 weiterhin verzichtet. Damit stehen dem kreiskirchlichen Haushalt jährlich nach Stand 2019 Mittel in Höhe von 233.463,00 € zur Verfügung.
- b. Koordination der Sekretariatsstellen in den kreiskirchlichen Arbeitsgebieten und dem Verwaltungsamt.
- c. Es soll eine Optimierung der Raumwirtschaft des Kirchenkreises (Anmietung, Vermietung, Belegungspauschalen) erfolgen.
- d. Es wird eine Überprüfung der vertraglichen Bindungen mit anderen Partnern geben (z.B. Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd e. V., gemeinsames Schulreferat der Kirchenkreise Trier, Obere Nahe, Simmern-Trabach und Nahe und Glan sowie die ökumenische Telefonseelsorge)
- e. Alle in diesem Maßnahmenpaket genannten Einsparziele sollen bis zum **31.12.2023** erreicht werden. Ab sofort gilt bis zum 31.12.2023, dass Neu- und Wiederbesetzungen von Stellen in den budgetierten kreiskirchlichen Arbeitsgebieten nur nach vorheriger Freigabe der Stellen durch den Kreissynodalvorstand erfolgen dürfen. Über den Fortgang der Maßnahmen wird der Kreissynode jährlich im Herbst Bericht erstattet.

Mit diesen Maßnahmen will der KSV nicht nur bewährte Arbeit fortsetzen, sondern auch Gestaltungsspielräume schaffen für eine Kirche auf dem Weg des gerechten Friedens.